

Stuttgart, 15. Mai 2017

Pressemitteilung

„Betreuungswerk zeigt: Die Post-Familie gibt es immer noch“

Mit einem Festakt in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland hat das Betreuungswerk am 5. Mai 2017 in Bonn sein 125-jähriges Jubiläum eingeläutet.

Festredner Jens Spahn ging auf die lange Geschichte des 1892 als Stiftung „Töchterhort“ gegründeten Betreuungswerks ein. Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen würdigte allen voran die rund 3.800 Ehrenamtlichen, die sich neben den etwa 30 Beschäftigten engagieren. „Die Postnachfolgeunternehmen bilden auch nach 20 Jahren Postreform immer noch eine Familie.“ Dabei zeichne die Ehrenamtlichen aus, dass sie nicht nur kurz nach Eintritt einer Katastrophe oder Lebenskrise helfen, „sondern auch noch Wochen und Monate später, wenn die öffentliche Aufmerksamkeit längst abgenommen hat“. Spahn wies zudem auf die wachsende Bedeutung der Seniorenarbeit hin: „Im Schnitt steigt unsere Lebenserwartung jeden Tag um sechs Stunden. Die Arbeit wird Ihnen also auch künftig nicht ausgehen. Alles Gute und herzlichen Glückwunsch!“

Der Präsident der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost Andreas Hermes erklärte, der Töchterhort habe sich zu einem modernen Hilfswerk entwickelt, das in finanziellen Notlagen hilft, Waisen und Studierende unterstützt und im Alter vor Vereinsamung schützt. All dies wäre nicht möglich „ohne die großzügige Förderung“ der Unternehmen von Post, Telekom und Postbank sowie „die großen und kleinen Spenden unzähliger Spender“.

Zuvor hatte Carola Köskemeier, Stiftungsratsvorsitzende des Betreuungswerks, die zahlreichen Gäste begrüßt. Neben Ehrenamtlichen aus der Notfall- und Waisenhilfe und der Seniorenarbeit waren Führungskräfte von Post, Postbank und Telekom gekommen, Vertreter der Bundesregierung, Gewerkschaftsvertreter und Betriebsräte, Mitarbeiter aus Personalstellen und Sozialberatung, Schwerbehindertenvertreter sowie die Beschäftigten des Betreuungswerks. „Sie alle bilden das Netz“, so Köskemeier, „das Grundlage ist für Solidarität und Hilfsbereitschaft. Und Sie alle tragen dazu bei, dass die Idee ‚Helfen, wo es notwendig ist‘ weiterlebt.“

Laut Dr. Frank Appel, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Post AG, funktioniert das Betreuungswerk deshalb so gut, weil es Mitarbeitern eine Plattform biete, sich gegenseitig zu unterstützen. „Diese tolle Idee hat überlebt, obwohl das soziale Netz heute wesentlich dichter ist als vor 125 Jahren. Sie hat überlebt, weil es Freude macht, anderen Menschen zu helfen.“ Die Deutsche Post habe dieses Prinzip in verschiedenen internationalen Projekten globalisiert. Auf die Bedeutung von Geld und Zinsen wies Ralf Stemmer hin, Vorstandsmitglied der Deutschen Postbank AG. Das Betreuungswerk sei trotz niedriger Zinsen mit seinem Stiftungskapital sehr gut aufgestellt und verfolge eine zukunftsweisende Anlagepolitik. „Damit sind Sie vielen anderen Stiftungen voraus.“

Für Dr. Thomas Kremer, Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom AG, ist das Betreuungswerk vor allem eine „helfende Hand“. Er sei „stolz darauf, dass so etwas funktioniert“, wie Kremer im Gespräch mit Moderator Peter Gorges verriet. Diese helfende Hand sei eine große Stütze für die Telekom – insbesondere für Studierende, für Auszubildende sowie für Menschen mit Handicap.

ver.di-Vize-Vorsitzende Andrea Koscis erinnerte an die jahrzehntelange Partnerschaft der Gewerkschaften mit dem Betreuungswerk. Dessen Grundidee sei „völlig zeitlos und getragen von Solidarität und menschlicher Wärme. Wir werden alles daran setzen, diese Idee weiter zu unterstützen.“

In seinem Schlusswort ging Detlef Lemanczik, geschäftsführender Vorstand des Betreuungswerks, auf die Zukunft ein. Es gehe weiter darum, „hinzusehen, wo andere wegsehen“. Dazu gehöre heutzutage auch Prävention und Hilfe zur Selbsthilfe. „Dieses Füreinander können wir auch weiter leisten“, warb Lemanczik unter großem Applaus, „aber eben nur miteinander“.

Weitere Informationen und Bildmaterialien stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung. Wir freuen uns über ein Belegexemplar bei Veröffentlichung.

Pressekontakt: Betreuungswerk Post Postbank Telekom, Elke Bernhart, Maybachstraße 54/56, 70469 Stuttgart, Telefon: 0711 1356-3603, Fax: 0711 1356-3699, E-Mail: elke.bernhart@betreuungswerk.de, www.betreuungswerk.de